

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 55 (1993)
Heft: 4

Rubrik: Hoftechnik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Transportschiene im Anbindestall

Dem Rücken zuliebe

«Es ist mir ein Anliegen, mitzuhelfen, in der Landwirtschaft die Kosten zu senken», schreibt Gerhard Fischer, Landwirt in Bäretswil ZH. In diesem Sinne stellt er eine selbstgebaute Transportschiene im Anbindestall vor.

Vor einiger Zeit prüfte Gerhard Fischer die Anschaffung einer Rohrmelkanlage. Er hatte dann darauf verzichtet. Folgende Vorteile haben ihn zum Bau einer Transportschiene bewogen.

Am wichtigsten ist zweifellos der Umstand zu werten, dass das tägliche Schleppen der vollen Melkeimer entfällt. Stattdessen können die leeren und vor allem die gefüllten Kannen mühe-

los zwischen dem Milchraum und den Kuhplätzen verschoben werden. Weitere Vorteile sind:

- die geringen Kosten (für ca. 14 Kühe ca. Fr. 6000.–) und wenig Unterhaltsarbeiten
- weniger Reinigungsmittel und Heisswasser
- sehr schonende Behandlung der Milch in einem geschlossenen System
- keine Vakuumunterbrüche beim Melkzeugwechsel.

Als Nachteil bezeichnet Fischer die Lärmentwicklung durch die Laufrollen und den relativ grossen Arbeitsaufwand bei der Erstellung und Montage der Anlage.

3. Eine vorerst heikle, dann aber zur Zufriedenheit funktionierende Schwanzschnurabweisvorrichtung erlaubt die optimale Ausziehbarkeit des Teleskopauszuges. Anfänglich waren 2 Teleskopauszüge geplant. Kostengründe (Auszug mit Laufrollen ca. Fr. 2000.–) und da ein Kreuzen nicht möglich ist, gaben den Ausschlag für eine Einheit. Der Entscheid war um so richtiger, als das An- und Abhängen der Kannen absolut problemlos funktioniert.

4. Das Melkaggregat kann mittels Adapter direkt auf der Kanne aufgesetzt werden.

5. Spannelemente aus alten Zitengummis und Gummiringe sorgen für das Vakuum. Im Vergleich zum Melkeimer ergeben sich nur geringfügige Abänderungen (ca. 10 cm mehr Schlauchleitung für die Milch). Gemolken wird mit zwei Aggregaten, ein drittes wäre denkbar.

1. Der Hauptgrund für die Kannentransportanlage ist der Wegfall des täglichen Schleppens von Milcheimern und Kannen. Die Bauelemente samt Teleskopauszug wurden von Gis-Förder-technik in Schötz geliefert.

2. Die Hydraulikpumpe stammt von einem Ladewagen, der Hydraulikzylinder ist Eigenbau zum Teil aus Chromstahl.

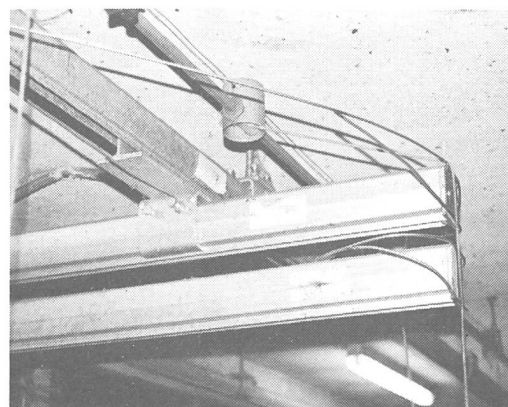


Bild 3

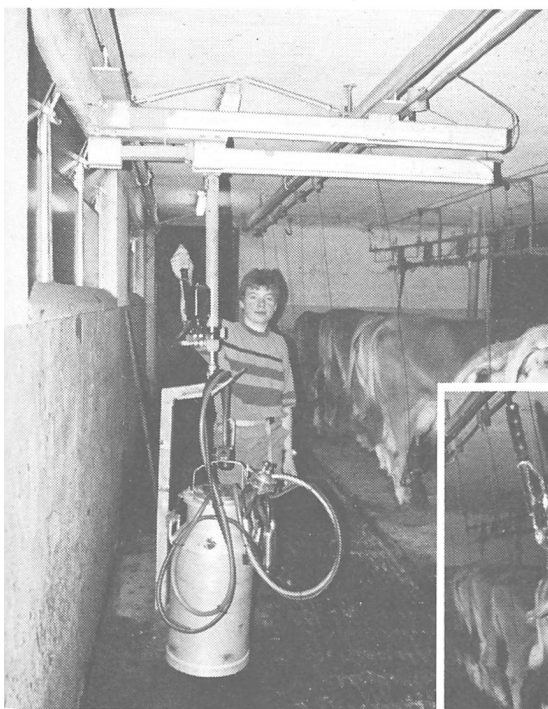


Bild 1

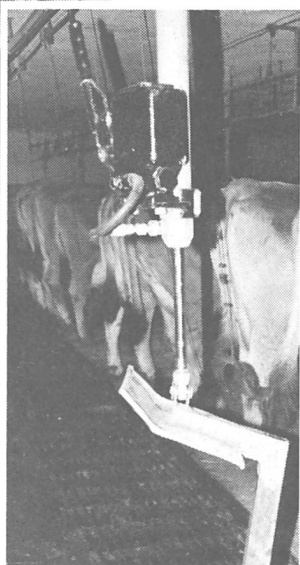


Bild 2

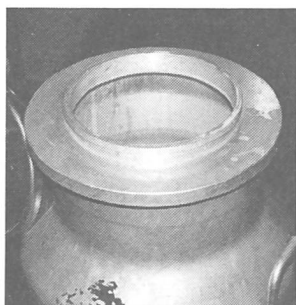


Bild 4

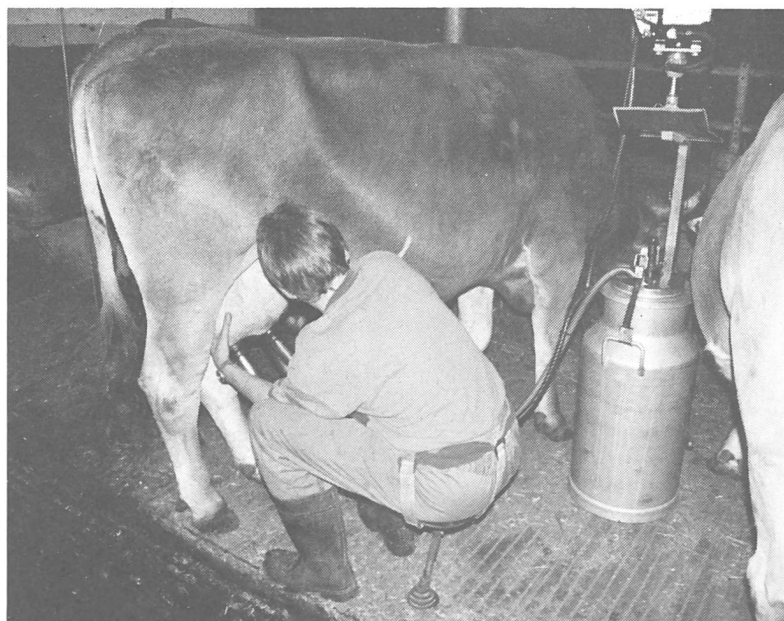


Bild 5